

BMM 2007/2008

7. Spieltag

Fredersdorf 1 – SG Weißensee 1

Nach dem enorm wichtigen Punktgewinn aber doch eher faden Spiel gegen Lichtenberg ging es heute zur nächsten Etappe auf dem Weg zum Endziel Klassenerhalt nach Weißensee zur SG.

In voller Besetzung angetreten war die Ausgangslage klar. An den vorderen Brettern irgendwie die Kasse halten und hinten die Punkte einfahren. Von Anfang an bot sich unter guten Spielbedingungen ein zähes Ringen an allen Brettern.

Ich bekam wieder mein Morragambit aufs Brett. Diesmal erwies sich der Gegner aber als äußerst zäh und als ein Kenner des Fachs, sodass ich nach langem und hartem Kampf in ein Turmendspiel abwickeln musste bzw. noch konnte und die sind ja bekanntlich immer Remis – vor allem mit einem Bauern weniger !

Zu diesem Zeitpunkt hatte **Micha** an Brett 1 schon eine wilde Stellung, die aber gute Perspektiven versprach. Bei **Arne** sah es da schon schlechter aus und so war er es, der als erster die Flinte ins Korn werfen musste. Dafür quälte **Steini** seinen Gegner heute so lange im Franzosen, bis er den vollen Punkt in der Tasche hatte. Das dies nur der Anlusstreffer sein sollte, lag daran, dass Schachblindheit offensichtlich eine ansteckende Krankheit ist. **Michas** körpereigene Abwehrkräfte waren nicht ausreichend genug. Er war es, der einen fatalen Patzer seines Gegners nicht nutzte, sondern seinerseits eine Figur verlor, danach die Partie und ich schon wieder die Nerven. Sah es doch so aus, als ob dies schon den Mannschaftssieg bzw. Punkt kosten sollte. **Henning** hatte seine gute Stellung am letzten Brett vergurkt und eine Qualität weniger. Er konnte im weiteren Verlauf jedoch aufgrund der Zeitnot seines Gegners noch in ein Remis entkommen. Bei **Kay** war noch alles offen, ebenso bei **Martin**. **Gerhard** kämpfte trotz schlechterer Stellung verbissen weiter und konnte gerade so noch ein Remis durch Dauerschach erreichen, obwohl er selber seine Stellung als spielbar und als noch nie verloren bezeichnete. Am Ende hatte er ja sogar Recht, und der halbe Punkt zählt.

3,5 zu 2,5 für den Gastgeber und mit **Martin** und **Kay** hatten wir noch 2 Leute im Rennen. Nicht gerade die besten Voraussetzungen, hatte der eine doch noch keinen vollen Punkt in der laufende BMM eingefahren und der andere sich in der Vergangenheit oft als Nervenbündel erwiesen. Bei **Martin** war eigentlich remis. Sein Vertrauen in **Kay** war wohl auch nicht so groß, sodass es am Ende zu einer wilden Blitzerei im Endspiel kam. Schließlich wurde sich dann doch auf Remis geeinigt, obwohl da wohl eher **Martin** auf Verlust stand.

So stand es also 4 zu 3 und **Kay** musste gewinnen. Für mich war damit die Sache klar. Ich holte mir lieber ein Bier und wollte mir nicht mit ansehen wie es **Kay** schafft, es noch zu verbocken, stand doch ein gegnerisches Pferd nicht auf dem Flur sondern zur Abholung im hauseigenen Stall bereit. **Kay** aber schaute apathisch und mit stumpfen Gesichtsausdruck drei bis vier Minuten aufs Brett ohne dies alles zu realisieren. Im weiteren Verlauf soll er es dann wohl tatsächlich genommen und seinen Gegner auf Matt

gestellt haben. So konnte er den vollen Punkt und noch wichtiger den Mannschaftspunkt für uns einfahren. Somit ist **Kay** nicht nur unser Held des Tages, sondern auch der Mann mit der besten Punktausbeute.

Gut gemacht Kay !

Das dieser Punkt über lebenswichtig war, zeigt ein Blick auf die Tabelle. Konnte Rochade doch Bero putzen und somit bis auf 2 Punkte zu uns aufschließen. Da davon auszugehen ist, dass Rochade nun auch Siemensstadt besiegt, sollte wir also noch weiter punkten. In der letzten Runde sollte es Rochade bei Zugzwang eher schwer haben zu gewinnen.

Somit kommt es auch auf jeden halben Brettpunkt an.

Gregor Fehrmann